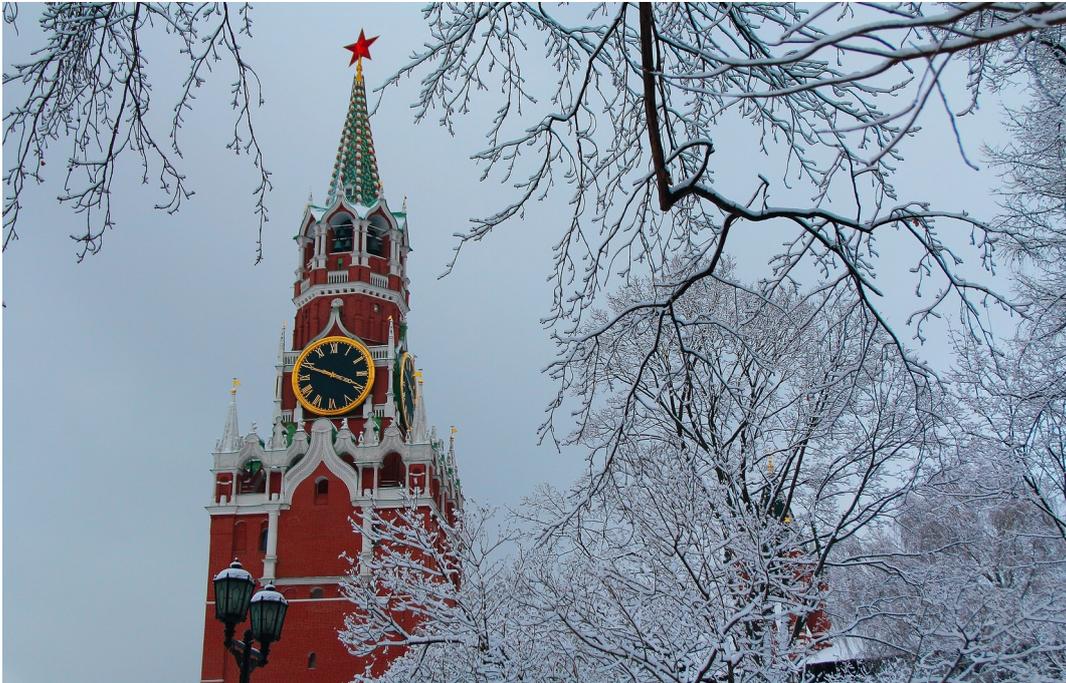


Die Bühne ist bereit für einen hybriden Weltkrieg III



27. Februar 2023 | Pepe Escobar

Ein intensives Gefühl durchströmt Ihre Haut und wärmt Ihre Seele, wenn Sie in einen langen Spaziergang unter anhaltendem Schneegestöber eintauchen, der von ausgewählten Zwischenstopps und aufschlussreichen Gesprächen unterbrochen wird, in denen sich ein Jahr nach dem Beginn der beschleunigten Phase des Stellvertreterkriegs zwischen den USA/NATO und Russland unterschiedlichste Vektoren herauskristallisieren.

So begrüßt Sie Moskau: die unbestrittene Hauptstadt der multipolaren Welt des 21. Jahrhunderts.

In einer langen Wandermeditation wird uns bewusst, wie sehr die Rede von Präsident Putin – oder besser gesagt, [seine zivilisatorische Rede](#) – in der vergangenen Woche das Spiel verändert hat, was die Abgrenzung der zivilisatorischen roten Linien angeht, mit denen wir alle konfrontiert sind. Sie wirkte wie ein mächtiger Bohrer, der das ohnehin minimale Kurzzeitgedächtnis des kollektiven Westens perforierte. Kein Wunder, dass sie einen etwas ernüchternden Effekt hatte, der im Gegensatz zur ununterbrochenen Russophobie im NATO-Raum stand.

Alexey Dobrinin, Direktor der Abteilung für außenpolitische Planung des russischen Außenministeriums, hat die Rede Putins als „eine methodische Grundlage für das Verständnis, die Beschreibung und den Aufbau von Multipolarität“ [bezeichnet](#).

Seit Jahren zeigen einige von uns, wie die entstehende multipolare Welt durch physische und geökonomische Hochgeschwindigkeitsverflechtung definiert ist, aber weit darüber hinausgeht. Jetzt, da wir die nächste Stufe erreichen, scheint es, als ob Putin und Xi Jinping, jeder auf seine Weise, die

beiden wichtigsten zivilisatorischen Vektoren der Multipolarität konzipieren. Das ist die tiefere Bedeutung der umfassenden strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China, die für das bloße Auge unsichtbar ist.

Im übertragenen Sinn spricht es auch Bände, dass Russlands Schwenk nach Osten, hin zur aufgehenden Sonne, nun unumkehrbar, der einzig logische Weg war, den es zu beschreiten galt, da, um Dylan zu zitieren, die Dunkelheit im Westen zur Mittagszeit anbricht.

Jetzt, da der wankende Hegemon in seiner selbst erzeugten Benommenheit versunken ist und die wahren Macher der Show den hoffnungslos mittelmäßigen politischen „Eliten“ verbranntes Fleisch vorsetzen, hat China vielleicht etwas mehr Spielraum als Russland, da das Reich der Mitte – noch – nicht unter demselben existenziellen Druck steht wie Russland.

Was auch immer geopolitisch als Nächstes passiert, Russland ist im Grunde ein – riesiges – Hindernis auf dem kriegstreiberischen Weg des Hegemons: Das ultimative Ziel ist die größte „Bedrohung“ China.

Putins Fähigkeit, unsere äußerst heikle geopolitische Lage einzuschätzen – mit einer Dosis hochkonzentriertem, unverfälschten Realismus – ist bewundernswert. Und dann setzte Außenminister Lawrow dem Ganzen noch das Sahnehäubchen auf, indem er den glücklosen US-Botschafter mit einer knallharten Schelte maßregelte: Oh ja, dies ist ein Krieg, ein hybrider und ein anderweitiger, und Ihre NATO-Söldner sowie Ihre Schrottgeräte sind legitime Ziele.

Dmitrij Medwedew, stellvertretender Vorsitzender des Sicherheitsrates, der seinen „unplugged“-Status mehr denn je genießt, stellte klar: „Russland riskiert, auseinandergerissen zu werden, wenn es eine militärische Sonderoperation (SMO) beendet, bevor der Sieg errungen ist.“



Und die Botschaft ist umso eindringlicher, als sie ein – öffentliches – Signal an die chinesische Führung auf dem Zhongnanhai darstellt, das besagt: Was auch immer als nächstes geschieht, dies ist die unverrückbare offizielle Position des Kremls.

Zhongnanhai ist ein Park- und Gebäudekomplex in Peking, der als Hauptquartier der Kommunistischen Partei Chinas wie auch der Regierung der Volksrepublik China dient.

Die Chinesen stellen das Mandat des Himmels wieder her

All diese Vektoren entwickeln sich in dem Maße, wie die Auswirkungen der NordStream-Sprengung – des einzigen militärischen Angriffs, der jemals gegen die EU verübt wurde –, den kollektiven Westen lähmen, benebeln und verwirren.

Passend zu Putins Rede wählte das chinesische Außenministerium den geopolitischen und existenziellen Moment, um endlich die Samthandschuhe auszuziehen, und zwar mit einem Pauken-

schlag: der Bericht [US Hegemony and its Perils](#) (deutsch: [Die Hegemonie der USA und ihre Gefahren](#)) wurde in den chinesischen Medien sofort ein Riesenhit, der in ganz Ostasien mit großem Vergnügen gelesen wurde.

Diese schonungslose Aufzählung aller tödlichen Dummheiten des Hegemons über Jahrzehnte hinweg stellt einen „point of no return“, einen Wendepunkt für die chinesische Diplomatie dar, die bisher durch Passivität, Ambivalenz, tatsächliche Zurückhaltung und extreme Höflichkeit gekennzeichnet war. Eine solche Kehrtwende ist also eine weitere stolze „Errungenschaft“ der unverhohlenen Sinophobie und verlogenen Feindseligkeit amerikanischer Neocons und neoliberaler Konsorten.

Der Wissenschaftler Quan Le merkt an, dass dieses Dokument als die traditionelle Form – jetzt aber mit zeitgemäßen Formulierungen – angesehen werden kann, die die chinesischen Herrscher in ihrer tausendjährigen Vergangenheit verwendet haben, bevor sie in den Krieg zogen.

Es handelt sich in der Tat um eine axio-epistemo-politische Proklamation – die Verkündung einer wertebasierten politischen Erkenntnis –, die einen ernsten Krieg rechtfertigt, was im chinesischen Universum einen von einer höheren Macht angeordneten Krieg bedeutet, der in der Lage ist, Gerechtigkeit und Harmonie in einem gestörten Universum wiederherzustellen.

Nach der Proklamation sind die Krieger in der Lage, gnadenlos gegen das Wesen vorzugehen, das die Harmonie des Universums stört: in unserem Fall die verrückten straussischen Neokonservativen und neoliberalen Konservative, die wie tollwütige Hunde von den echten amerikanischen Eliten kommandiert werden.

Natürlich gibt es im chinesischen Universum keinen Platz für „Gott“ – geschweige denn für eine christliche Version; „Gott“ bedeutet für die Chinesen die Trinität Schönheit-Güte-Wahrheit, zeitlose himmlische universelle Prinzipien. Der Begriff, der für einen Nicht-Chinesen am ehesten zu verstehen ist, ist Dao, der Weg. Der Weg zur Trinität Schönheit-Güte-Wahrheit steht also symbolisch für Schönheit-Güte-Wahrheit.

Was Peking also tat – und der kollektive Westen ist diesbezüglich völlig ahnungslos – war die Veröffentlichung einer axio-epistemo-politischen Proklamation, die die Legitimität ihres Strebens nach Wiederherstellung der zeitlosen himmlischen universellen Prinzipien erklärt. Sie werden das Mandat des Himmels erfüllen – nichts weniger. Der Westen wird nicht wissen, was ihn getroffen hat, bis es zu spät ist.

Es war vorhersehbar, dass die Erben der chinesischen Zivilisation früher oder später die Nase voll haben würden – und in Anlehnung an Putins Analyse den aufstrebenden Hegemon offiziell als die Hauptquelle von Chaos, Ungleichheit und Krieg auf dem gesamten Planeten bezeichnen würden. Ein Reich des Chaos, der Lügen und der Plünderung, kurz gesagt.

Um es unverblümt und in der Sprache der Straße zu sagen: Zur Hölle mit diesem Americana-Mist, dass die Hegemonie durch „offenkundige Bestimmung“ (Manifest Destiny) gerechtfertigt ist.

Da wären wir also. Sie wollen einen Hybridkrieg? Wir werden Ihnen den Gefallen tun.

Zurück zur Wolfowitz-Doktrin.

Ein ehemaliger CIA-Berater hat einen recht [ernüchternden Bericht](#) über einen Kieselstein auf dem steinigen Weg veröffentlicht: ein mögliches Endspiel in der Ukraine, nachdem sogar einige elitäre Papageien über einen „Ausweg“ mit minimalem Gesichtsverlust nachdenken.

Es ist nie müßig, sich daran zu erinnern, dass im Jahr 2000, dem Jahr, in dem Wladimir Putin zum ersten Mal zum Präsidenten gewählt wurde, in der Welt vor dem 11. September 2001, der fanatische Neokonservative Paul Wolfowitz Seite an Seite mit Zbig „das große Schachbrett“ Brzezinski an einem großen ukrainisch-amerikanischen Symposium in Washington teilnahm, wo er ungeniert davon schwärmte, Russland zum Krieg mit der Ukraine zu provozieren, und sich verpflichtete, die Zerstörung Russlands zu finanzieren.

Jeder erinnert sich an die Wolfowitz-Doktrin – die im Wesentlichen eine geschmacklose, langweilige Aufbereitung von Brzezinski war: Um die dauerhafte Hegemonie der USA zu sichern, war es von grundlegender Bedeutung, dem Auftauchen jedes potenziellen Konkurrenten zuvorzukommen.

Jetzt haben wir zwei atomar bewaffnete, technisch versierte Konkurrenten, die durch eine umfassende strategische Partnerschaft verbunden sind.

Als ich meinen langen Spaziergang durch den Kreml beendete, um den Helden von 1941-1945 die gebührende Ehre zu erweisen, hatte ich das Gefühl, dass ihre Strategen, so sehr Russland ein Meister des Rätsels und China ein Meister des Paradoxen ist, jetzt in Vollzeit daran arbeiten, wie sie alle Stränge des hybriden Krieges gegen den Hegemon zurückführen können. Eines ist sicher: Im Gegensatz zu den prahlerischen Amerikanern werden sie keine Erfolge skizzieren, bevor sie nicht erzielt worden sind.